Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 51 (1942)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

BASEL, 15. Januar 1942

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

BALE, 15 janvier 1942

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wieder-holung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, SCHWEIZ: jährl. Fr. 14.—, monatlich Fr. 15.0. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 15.0. vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 18.0. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Erscheint ieden Donnerstag

Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois Fr. 13.— six mois fr. 14.— un mois fr. 1.30.

Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois fr. 50.

3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 112, Basel

TELEPHON No. 27934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 112, Bâle Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Base

Compte de chèques postaux No. V 85

Die Richtlinien der künftigen Wirtschaftspolitik

Der Chef des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes hat kürzlich eine Eingabe der schweizerischen Bauernpartei beantwortet, in welcher die Auffassung vertreten wurde, dass die Zusammenarbeit aller Volkskreise auf die Dauer nur möglich sei, wenn auch in bezug auf die wirtschaftlichen Existenzgrundlagen eine übereinstimmende Haltung herbeigeführt werden könne. Daraus leitete dann die Eingabe eine Reihe von Forderungen für die Landwirtschaft ab. Zu dem Postulat, dass auch in der Nachkriegszeit Preise für die Landwirtschaftsprodukte ein-gehalten werden müssen, welche die Pro-duktionskosten decken und einen angemessenen Lohn für Bauer und Hilfskräfte garantieren, besagt die Antwort, dass es sich hier um eine Frage des Masses handle. Trotz aller Verstärkung der Eigenproduktion sei die Schweiz auch nach dem Kriege auf konkurrenzfähige Exportindustrie und einen blühenden Fremden verkehr angewiesen. Auf die Tragfähigkeit dieser Zweige müssen daher die Preise für Inlandserzeugnisse Rücksicht nehmen. Wären sie übersetzt, so könnten sich Export und Tourismus nur mit hohen Staatssubventionen halten, eine Art der Wirtschaftsführung, die auf die Dauer nicht haltbar sei und keinen Erfolg verspreche.

Die Fremdenverkehrswirtschaft wird mit Genugtuung von der amtlichen Einstellung zu den wirtschaftspolitischen Problemen der Nachkriegszeit Kenntnis nehmen. Die Hotellerie hat gewiss alles Verständnis für die Bestrebungen nach einem angemessenen, die Produktionskosten deckenden Entgelt. Sie leidet selbst seit Jahren unter ungenügenden Betriebsergebnissen, so dass neben dem Eigenkapital nun auch noch grosse Teile des Fremdkapitals ausserhalb des Ertragswertes liegen und der Unternehmerlohn kaum noch für die nötigsten Familienbedürfnisse ausreicht. Auf der andern Seite aber kann sich weder die Hotellerie noch die gesamte Volkswirtschaft eine Wiederholung der Preisinsel-Politik leisten, wie sie nach dem ersten Weltkrieg — nicht zuletzt unter der Mitverantwortlichkeit der Bauernpartei — ins Kraut schoss. Die damalige Währungs-und Preispolitik war weitgehend mit dafür verantwortlich, dass die Schweiz auf dem Gebiete des internationalen Tourismus ihre Wettbewerbsfähigkeit fast gänzlich einbüsste. Die Preisisolierung hat die Wiedergesundung des Fremdenverkehrs während langen Krisenjahren verhindert und den Aufschwung, den die Fremdenindustrie in allen umliegenden Ländern nahm, um mehrere Jahre verzögert. Erst die Abwertung brachte wenigstens teilweise wieder den Anschluss an die europäische Touristik. Der Erfolg konnte sich aber bei uns kaum mehr auswirken, da sich damals schon die ersten Wolken am aussenpolitischen Himmel zusammenzogen, die dann 1939 zur Entladung

Wir wollen doch gerade im Hinblick auf eine harmonische Gesamtwirkung der wirtschaftlichen Massnahmen aus jenen schweren Jahren, deren Auswirkung der Hotellerie heute noch tief in den Knochen steckt, die sich aufdrängenden Lehren ziehen und rechtzeitig versuchen, die Preise für die Inlands-produktion mit den übrigen staatswichtigen Lebensinteressen in Einklang zu bringen. Es erfüllt unsere Kreise mit Zuversicht, dass der eidgenössische Wirtschaftsminister diesen Interessenausgleich anstreben will, damit die Lebensfähigkeit von Export und Tourismus kein zweites Mal gefährdet wird oder beide an staatliche Krücken kommen, die ihnen doch nur ein krüppelhaftes Dasein ermöglichen. Aber auch unter dem Gesichtswinkel der Gegenwartsprobleme ist die bun-desrätliche Stellungnahme von Bedeutung. Wenn die oberste Landesbehörde schon heute erklärt, unser Land sei nach diesem Kriege auf einen blühenden Fremdenverkehr angewiesen, so ergibt sich daraus die zwingende Notwendigkeit, die Voraussetzungen hiefür schon jetzt zu treffen. Denn der Fremdenverkehr kann bei wiederkehrenden Normal-frequenzen nur dann aufblühen, wenn die Hotellerie als wichtigster Träger dannzumal die hiezu notwendige Leistungsfähigkeit aufweist. Das hängt einzig davon ab, ob das Gewerbe durchzuhalten vermag. Es kommt also letzten Endes auf das Ausmass der staatlichen Unterstützung bei der Durchhalteaktion an. Diese muss — und das kann nicht genug wiederholt werden - einen baldigen und ausreichenden Ausbau in rechtlicher und finanzieller Hinsicht er-fahren, sonst fehlt nach Kriegsende ein Teil des Fundamentes, auf dem die Wirtschaft nach dem Plane des Eidg. Volkswirtschafts-departementes aufgebaut werden soll.

Die Belastung der Hotellerie durch die Umsatzsteuer

Die Warenumsatzsteuer ist eine Konsumsteuer. Das bedeutet, dass es nicht etwa die Absicht des Fiskus war, die Steuer an demjenigen Produzenten oder Verkäufer haften zu lassen, bei dem sie zufällig erhoben wird. Das Steuerbetreffnis ist gemäss Bundesrats beschluss als zusätzliches Kostenelement anerkannt. Der effektiv auf der betreffenden Ware lastende Steuerbetrag darf daher ohne besondere Bewilligung der Preiskontrollstelle überwälzt werden, soweit diese nicht selbst Detailhöchstpreise und höchstzulässige Preisaufschläge unter Ein-rechnung der Umsatzsteuer festgelegt hat.

Der Detailpreis, also auch der Verkaufspreis für gastgewerbliche Leistungen, be-stimmt sich durch Hinzurechnung der Handelsmarge und des Umsatzsteuerbetrages zum Einstandspreis. Die Berechnung eines Unkosten- oder Gewinnzuschlages auf dem Umsatzsteuerbetreffnis ist jedoch nicht statthaft.

Da die im Hotelbetrieb für die Verpflegung und Beherbergung der Gäste benötig-Lebensmittel und Waren zum Teil steuerfrei sind, oder dann Steueransätzen zu 2,5 und 3 Prozent unterliegen, so ist es gar nicht einfach, das genaue Steuerbetreffnis in jedem einzelnen Falle zu ermitteln. Auf alle Fälle wäre es nicht zulässig, dem Gast einfach den für Detaillieferungen im allgemeinen geltenden Ansatz von 2 Prozent in Rechnung zu stellen. Unsere wirtschaftliche Beratungsstelle hat es deshalb unternommen, die sich für das Hotelgewerbe ergebenden Belastungen im einzelnen näher zu untersuchen.

Von den in der Küche zur Verwendung kommenden Lebensmittel sind rund 80 Prozent der Umsatzsteuer unterworfen, die restlichen 20 Prozent werden steuerfrei bezogen. Da die Lebensmittel bei der Lieferung an das Gastgewerbe einer Belastung von 2,5 Prozent unterliegen, so ergibt sich eine Ge-samtbelastung der Küchenkosten (nur Lebensmittel, ohne Küchenlöhne und Feuerung) von rund 2 Prozent.

Untersucht man im weiteren die Kostenaufteilung der Bruttoeinnahmen aus Logisund Verpflegungsbetrieb nach ihrer Umsatz-steuerbelastung, so zeigt die Rechnung, dass auf je Fr. 100 .- Gesamtbetriebseinnahmen durchschnittlich Fr. 1.51 für Umsatzsteuer aufzuwenden sind. Da-

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Ehrung langjähriger Angestell-ter. Seite 3: Fachkurs für Hoteliers — Kleine Chronik — Anmeldung umsatzsteur-pflichtiger Bezüge — Aufführungsrechte — Rationierung von Seiten und Waschmitteln — Sektionschronik. Seite 4: Totentafel — Büchartisch

Ablösung der Neujahrsgratulationen

Exonération des souhaits de Nouvelle Année

Bis zum 13. Jan. 1942 eingegangene Beträge Sommes versées jusqu'au 13 janvier 1942

HH. Gebrüder Cattani, Hotels Cattani, Engelberg . . , 10.—
Hr. W. Michel, Taubenhausstrasse 30, Hr. W. Michel, Taubenhausstrasse 30, Luzern .

M. René Mojonnet, dir., Lausanne-Palace & Beau-Site, Lausanne . Sig Otto F. Schick, Grande Albergo Miramare Palazzo, Ospedaletti (Italia)

Tit. Tschuggen Grand Hotel, Arosa und Kurhaus Tarasp . 20.— Fr. 690.—

zu ist allerdings zu sagen, dass die tatsächliche Steuerbelastung auf den Einzelleistungen sehr unterschiedlich ist. Sie variiert nicht unbeträchtlich, je nachdem ob man nur auf den Zimmerpreis oder auf eine Mahlzeit abstellt, wobei sich wiederum deutliche Abstufungen ergeben, sobald die Mahlzeit mehr oder weniger steuerfreie Lebensmittel enthält. Bei warmen und kalten Getränken wirken sich auch die angewandten und sehr verschiedenen Unkostenzuschläge auf eine differenzierte Belastung im Verhältnis zum Verkaufspreis aus. Es ist aber praktisch kaum möglich, bei den fast unbegrenzten Varianten der Kostenelemente, bei Speisen und Getränken die Umsatzsteuer in einem Prozentsatz festzulegen, es sei denn, man erstelle einen umfangreichen Katalog. Man muss sich daher auf einen Mittelwert für alle Verkaufspositionen festlegen, der auf 1,5 Prozent zu veranschlagen ist, wobei, wie gesagt, gewisse Ausschläge nach beiden Seiten hin ineinander zu rechnen sind.

Für die betriebseigene Kalkulation kommt man den tatsächlichen Umsatzsteuerbelastungen sehr nahe, wenn der Ansatz von 1,5 Prozent zugrunde gelegt wird. Nun sprechen aber eine ganze Reihe triftiger Gründe dafür, von der offenen Überwäl-(Fortsetzung auf Seite 3)

Kulturgeschichte der Gaststätte

I.

Diesen Titel führt das zweibändige Werk Prof. Dr. Friedrich Rauers, als Band'z der Schriften-reihe der Hermann Esser Forschungsgemein-schaft im Alfred Metzner Verlag/Berlin 1941 er-schienen.

schaft im Alfred Metzner Verlag/Berlin 1941 erschienen.

Die Herausgabe des 1480 Seiten starken Buches war ein zwiefaches Wagnis. Musste es vorsetnicht naheliegen, den Graben zwischen Gegenwart und Vergangenheit zu öffnen und mit dem Hinweis auf den gewaltigen Umbruch, den Staat, Wirtschaft und Kultur unter dem Einfluss des Krieges durchleiden, den Wert historischer Betrachtung in Zweifel zu ziehen? Aber gerade gest Themas zu rechtertigen. Unsere Zeit sucht das Gemeinschaftserlebnis. Sie besinnt sich inmitten eines schwankend gewordenen Fortschrittsglaubens auf die Werte der Vergangeneit. Diesem doppelten Anliegen kommt das neue Werk entgegen. Es handelt von den Gaststätten, die das Zusammengehörigkeitsgefühlstärkt und auf alle Gebiete des nationalen Lebens waren. Wir in der Schweiz kennen ja aus täglicher Erfahrung die gemeinschaftsbildende Kraft der Gaststätten, die das Zusammengehörigkeitsgefühlstärkt und auf alle Gebiete des nationalen Lebens ausstrahlt. Darin liegt ein Gewinn, den auch die Biertischpolitik im anrüchigen Sinne nicht ernsthaft zu beeinträchtigen vermag. Und eben weil

die Gaststätten der uralten Sehnsucht nach Gemeinschaft entgegenkommen, blicken sie auf eine ebenso reiche wechselvolle Geschichte zurück, die wie in einem Brennglas die kulturelle Entwicklung der Völker einfängt. Ihre Lehren der lebenden Generation nahezubringen, ist deshalb kein unzeitgemässes Beginnen.

dem Generation nahezübringen, ist deshalb kein unzeitgemässes Beginnen.

Auch der zweite Einwand ist nicht leicht zu nehmen: übersteigt der Anspruch, eine Kulturgeschichte nicht nur des deutschen, sondern auch des fremden Gasthauswesens zu bieten, angesichts der ungeheuren Fülle des Stoffes nicht die Kräfte des Autors? Dieser gesteht ja selbst, dass Reise und Einkehr ein unerschöpfliches Thema seien, "fast so wie die Liebe". Doch rückt ihm Rauers mit einem Material zu Leibe, das die Frucht jahrelangen Fleisses, ja eine Lebensarbeit darstellt. Allein das Literaturverzeichnis füllt 33 zweispaltige Seiten! Ferner bereichern nicht weniger als 700 Abbildungen, wovon ein grosser Teil vom Autor selbst aufgenommen oder gezeichnet, den Text. Methodik und Wissen allein hätten-jedoch nicht das volle Gelingen des weitausholenden Werkes gewährleistet, wenn sie nicht von jener inneren. Berufung und Erlebniskräft befeuert worden wären, von der Rauers wie folgt Zeugnis ablegt: "Die ganzen Erinnerungen an Wandern und Reisen, das immer meine Freude und altvererbte Fuhrmannsleidenschaft gewesen ist, wurden bei mir beim Schreiben dieses Buches wieder wach." Wenn Herz und Gemüt derart mitsprechen, entsteht kein trockense und pedantisches Nachschlagewerk. Das zeitweise Fehlen einer straffen Systematik wird man deshalb ver-

schmerzen und sich umso mehr an der lebendigen Gestaltung des Stoffes freuen, die dem Humor nicht aus dem Wege geht und ernsthafte Arbeit wie nachdenkliche Wahrheiten oftmals in heitere und beschwingte Formen kleidet.

Rauers durfte sein Werk deshalb keine "Geschichte des Gastgewerbes" nennen, weil Gastlichkeit in frühester Zeit nicht gekauft, sondern erbeten wurde — kein Gewerbe, sondern religiös, politisch oder korporativ untermauertes Gastrecht war. Mit der Zunahme des Verkehrs konnte sich das allgemeine Gastrecht nicht mehr halten. Vor allem der mittelalterliche Städter, der im schmalen eigenen Hause sass und heute verzehrte, was er gestern verdiente, bedurfte einer Entlastung von der regellosen Beanspruchung seiner Gastfreundschaft. Darin liegt die Wurzel des Gastgewerbes.

Der Übergang vom Gastrecht zur Gastlichkeit als Erwerb vollzog sich jedoch in einem jahrhundertelangen Prozess. An den Passtrassen lohnte es sich nicht, Gasthöfe um Geld zu halten. Dort hat sich das Hospiz als unentgeltliche Herberge bis in die Neuzeit erhalten. Diese Form der Gastlichkeit liegt uns Schweizern besonders nahe: beherbergt doch unsere Heimat die berühmten Hospize anf dem Grossen St. Bernhard, dem Gotthard, der Grimsel, die als wahre Oasen in der Einsamkeit des Hochgebirges Gegenstand unerschöpflicher Reiseerzählungen wurden. Die imponierende Gestalt des Spittelmeisters auf der Grimsel beispielsweise hat die Phantasie der Passwanderer

lebhaft angeregt. Ihn schilderte ein Reisender im Jahre 1849 wie folgt: "Er ist gleichsam der Commandeur jenes wichtigen Passes. Da über den Pass hin Winter und Sommer hindurch Handel nach dem Wallis und nach Italien geht, so dominiert der Spittelmeister gleichsam diesen Handel und kann besser als irgend Jemand Vortheil aus diesem Verkehre ziehen. ... Die Armen missen den Spittelmeister besonders verehren, denn sie hängen bei ihren Reisen über die Grimsel, woe er sie unentgeltlich beherbergen und nähren muss, besonders von seinem guten Willen ab. Auch wurde uns fast bei jeder das Hasilthal betreffenden Angelegenheit der Spittelmeister genannt."

Die naturalwirtschaftliche Form des Gastrechts hat in engern Kreisen, innerhalb der Korporation, noch lange bestanden. So unter den Klerikern, den Männern der Wissenschaft, aber auch bei den Handwerkern und Kaufleuten. Der Zugereiste hatte dabe ien Zeremoniell zu beobachten, das zugleich seine Legitimation als Berufsangehöriger ausmachte. Das Handwerkgrüssen, mannte man die Beanspruchung der Gastfreundschaft, die der Geselle, der "tippelt", beim fremden Meister "mit Gunst und Erlaubnis" heischt. Die moderne Zeit setzte solch frohem Wandern ein Ende. Nur die Trinksitten und der Liederschatz der Studenten iben teilweise bis auf die Gegenwart ihren romantischen Zauber aus. Sie hat Rauers mit jener wehmütigen Liebe gesammelt, welche aus einem Herzen quillt, das selber mitschwingt beim Lied: "O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du entschwunden!"

Ehrung langjähriger Hotel-Angestellter durch den Schweizer Hotelier-Verein

Distinctions pour longs services conférées par la Société Suisse des Hôteliers à des employés d'hôtel

à des employés d'hôtel							
Name — Nom	Dienstjahre nnées de service	Name — Nom	Dienstjahre Années de service				
Hotel Fravi, Andeer Feldmann Engelhard	11	Regina-Hotel Titlis, Engelberg von Büren Josef	29				
22.83		Ackermann Mina Hotel Tell & Post, Flüelen	23				
Müller Sophie	9	Gander Anna	5				
Hotel Excelsior, Arosa Guignard Max Gmünder Berty Scheidegger Marie	10 5 5	Hotel Régina, Genève Raftopoulos Adèle, Mme Jaton Lina Schopfer Albert Leuenberger Walther	10				
Grand Hotel Tschuggen, Arosa Valaulta Babeth	11	Hotel La Résidence, Genève Gratwohl Henri					
Hotel Bahnhof, Baden Stubner Andreas	8	Hotel Richemond, Genève					
Speck Hans	6	Brawand Suzanne Carrel Louis Grob Emma	. 10 . 10				
Hotel Métropole-Monopole, Basel Timeus Fritz	. 11	Hoos Charles Simoness Frieda Mühlethaler Marthe	. 10				
	11	Hotel Müller, Gersau					
Widmer Werner Berger Erwin Baumann Ernst Galeazzi Bruno Widmer Mathilde	10 7	Wyrsch Marie	. 20				
Widmer Mathilde	7	 Hotel Jura, Interlaken					
Buser Hans Otter Rosa, Frau	6	Hurni Otto	. 20				
Steinle Ernst	6	Hotel du Nord, Interlaken					
Kunzweiler-Gehrig Martha Liniger Hermann	5	Aemmer-Trauffer, Elisabeth	. 25				
estimativity (New York) and a second second		Hotel Weisses Kreuz, Interlaken					
Hotel Royal, Basel Kobi Anna	10	Gander Marie Boss Margrit	. 16				
		Zwahlen Marie	. 12				
Hotel Bären, Bern Ulmer Ferdinand	20	von Allmen Martha	. 5				
Buchser Werner Baumgartner Ella	15 10	Hotel Lötschberg, Kippel					
Eggimann Ernst	5	Bammatter Augusta	. 10				
City-Hotel garni, Bern Hubli Lisa	10	Hotel Beau-Rivage-Palace, Lausanne-Ouchy Huber André	20				
Dennler Hedwig	5	Ferrari Luigi	. 15 . 15				
Hotel Métropole-Monopole, Bern		Schwegler Emile	. 15				
Gosteli Alfred	11	Stauble Hermine Walker Marie	15				
Restaurant Casino, Bern		Monney Louise Quiblier Henri Martin Edouard	. 10				
Elsener Anna	15 10	Perillard André	. 5				
Lenz Louise	10	Hotel de Lausanne, Lausanne-Ouchy					
Martignoni Margrit Bischoff Marie	10	Christen Marthe	. ii. 5				
Däppen Linette	5	Laederach Marguerite	. H				
Hotel National, Biel-Bienne		Hotel Mirabeau, Lausanne-Ouchy Bernet Rosa, Mme	. 21.				
Östheimer Sonja, Frau Domini Marie	6	Rosset Jacqueline	. 5				
Hotel Seeland, Biel-Bienne		Kühnis Théodore	23 21				
Jordi Babette, FrauOpsahl Lina, Frau	10 10	Rosset Hugues Keller Emile	. 21				
Monbaron Oscar Müller Margareta	/	Stierli Hermann Küng Emile	. 19				
Güggi Eduard	5	Droux Paul	. 18				
Restaurant Bahnhof-Buffet S.B.B., Biel-Bienne		Naegele Marie Genton Gustave Meyer Paul	. 15				
Burkhalter Gottfried	15	Müller Eugène	. 15				
Köstli August	5	Eberspächer Fredy Martano Henriette Meichtry Jules	. 14 . 14				
Hotel Waldstätterhof, Brunnen Keller Heinrich	25	Odot Alfred	. 14				
Hotel des Alpes-Terminus, Bulle		Bazzell Louis	. 13				
Gaillard Henriette	10	Ciocco Jean Pythoud Jean Weber Jeanne, Mme	. 13				
Hotel Bahnhof, Burgdorf	6	Bonjour Marie	. 12				
Käser Anna Hotel Suisse, Champéry	•	Tétaz René	. 11				
Gillabert Clémence	7	Reybaz Eugène Spahr Jean	11				
Hotel Rütli, Chur Derungs Conzepta	5	Josseron Alfred Malherbe Alfred Wehrli Henri Bellorini Trudy	. 10				
Hotel Steinbock, Chur		Bellorini Trudy	. 8 . 8				
Bundi Valentin	10	Carrard Yvonne	. 8 .				
Derby-Hotel, Davos-Dorf	10	Darbellay Alfred Reymond Robert Rigolet Eugène	. 8				
Thanner Georg Russenberger Walter Sturzenegger Rösli	10 6 5	Antonietti Roger	. 7 . 7				
	,	Gerber René	. 7				
Hotel Schweizerhof, Davos-Platz Comincioli Augusto	. 5	Jove Marie	. 6				
Muggli Robert	5	Pfenninger Marie, Mme	. 6				
Sanatorium Schatzalp	20	Stöcklin Emmy	. 6				
Ringgenberg Christian Francinelli Esther Oertle Anna	6	Tellenbach Samuel	. 5				
Oertle Anna Wäspi Paula	6	von Arx André	. 5				
Hotel Engel, Engelberg		Brülhart Maurice Brülhart Valentine, Mme Destefani Rosario	. 5				
Dirren Heinrich	22	Guignard Simone	. 5				

Junod Hilda	5	Hotel Stanserhorn-Kulm, Stanserhorn	
Peney Charles Poltera Luzi	5 5 5	Christen Hedwig, Frau	20
Rickli Paul Rosset Georges	5	Hotel Sternen, Unterwasser	10
Troesch Frieda	5	Rapp Emilie	10.
Hotel Royal, Lausanne-Ouchy		Casura Conrad	20
Zangger Emilie Baeriswyl Jean	11	Schissler Berta	20 15
Magnin Louise Rohner Otto	10 10	Hotel du Lac, Vevey	
Widmer Fritz	10	Corpataux Ernest	10
Hotel Bristol, Lugano		Park-Hotel, Vitznau David Anna	10
Rutishauser Hans	15	Hotel Rigi, Weggis	10
Hotel Castagnola au Lac, Lugano-Cassarate Lanzetti Giulio	21	Schissler Virginia	5
Hotel de la Paix, Lugano-Paradiso		Restaurant Bahnhof-Buffet, Winterthur	36,1
Eberle Margrith	8	Angst Rosa	15 15
Hotel Felsberg, Luzern	_	Dürsteler Frieda Lätsch Fritz	10 10
Notter BlankaSuter Anna	5	Notter Frieda	10 10
Hotel Wilden Mann, Luzern		Puschmann Fritz Danuser Hans	10
Kaufmann Franz	10	Tobler Olga	5 5
		Hotels Seiler, Zermatt Franzen Johannes	50
Hotels Kluser et Mont-Blanc, Martigny Banguerel Oscar	6	Brantschen Joseph-Maria	30
Hotel Bellevue, Montana		Hotel Diablons et Hotel Durand, Zinal Duc Jérémie	- 23
Pellissier Joséphine	10	Hofer Anny	10
Bonvin Léon	7 7 6	Pannatier Emile	
Rudaz Alexis Hotel Excelsior & Bon Port, Montreux	0	Beytrison Isidore Lugon Hermann	5 5
Bergerat Eugène	35	Melly Erasme Nicollier François	5
Arnold Oswald Emonet Sylvie	20 15	Perruchoud Eliane	. 5
Emonet Sylvie Tröndle Käty Bolliger Walter	15 11	Hotel Bellerive au Lac, Zürich Meyer Hedy	П
Betschard Joseph	10 7	Meyer Hedy Leuenberger Elise Menze Marly	10 10
Ruegg Fritz Baechtold Marcel	7	Truffer Henry Rechsteiner Gertr.	10 7
Hoerler Hanny	5	Rauch Rich	6
lacquod Eugénie	7 7 5 5 5 5	Dolder Grand Hotel, Zürich	
Moret Robert	5	Bosich Robert	30 15
Hotel Victoria, Morgins Feuz Clara	5	Leopold Henri Baschnonga Georges	10
		Häberli Walter	5
Hotel du Glacier, Morteratsch Ungerer Lina, Frau	38	Spinas Johanna	10 17
Hotel Aarhof, Olten Sidler Anton		Buchli Ernst	10
Sidler Anton Burri Josef Räber Martha, Frau	20 10	Stutz Eugen	10
for the contract of the contra	10	Hotel Hirschen, Zürich Stehrenberger Agnes	10
Hotel Bernina, Pontresina Friedl Eduard	9	Hotel St. Gotthard, Zürich	ar siya rek
Hotel Bahnhof-Terminus, Rheinfelden		Maurer Paul	10
Fitze Ida	6	Bergundthal Ernst	5
Salinenhotel im Park, Rheinfelden Dolp Wilhelm	22	Hotel-Pension Tiefenau, Zürich	
Hotel Rigi-Kulm, Rigi-Kulm		Trachsel Frieda	. 5
Burch RosaZiörjen-Jann Marie	22 20	Hotel Waldhaus Dolder, Zürich Bucher Arnold	-11
Hotel Hecht, St. Gallen	20	Erni Elise Müller Christian	10 10
Dubois Marcel	1127	Noth Erich	10
Hotel Walhalla-Terminus, St. Gallen		Glötter Maria Huber Berta	5 .
Günthör Otto	11	Rest. Buffets S.B.B. Hauptbahnhof, Zürich	
Hotel Bella Tola & St-Luc, St. Luc Zuber Agnès	6	Berlinger Berta	15 15
Hotel Suvretta-Haus, St. Moritz		Büchler Sophie Egger Emil	15
Raguth Jakob	20 20	Describerger Flice Fran	15 15 10
Beer Franz Bosshart Heinrich	15 15	Arbenz Emil Aschwanden Karolina Barmettler Hedwig	10
Cäldi Johann	15 15	Bühler Karl	10
Lupi Guido Mark Luzi Darms Jakob	15 10	Burgermeister Aline Dubacher Lydia Dux Dora	10
Decasper Mathias	10 10	Fetz Caspar	10
Markes Christina	10 10	Fontana Anna Herzog Elsa	10
Wandfluh Samuel	10	Herzog Elsa Hug Georg Liniger Gottfried Morger Franz	10
Hotel Tanne, Schaffhausen Schädler Berta	10	Müller Paula	10
Hirsch Leopold	6	Pfenniger Xaver	.10
Hotel Storchen, Schönenwerd Schröttenthaler Joseph	9	Troyon EmilZimmermann Josef	10 10
Weilemann Gertrud Hilber Willy	6.	Zweidler Mina, Frau	10 5
Grand Hotel Kurhaus Tarasp, Tarasp		Fürst Walter	5
Valaulta Käthy	12 11	Hunziker Lina Jenni Luise	5
Jacomet Johann Baptist Arquint Othello	. 5	Jöhr Marie Kopp Helene	. 5
Hotel Waldhaus, Vulpera		Lörtscher Armin	5
Soler Jakob	. 5	von Moos Marie	555555555555555555555555555555555555555
Hotel Bellevue, Simplon-Kulm Tschieder Johann	20	Studer Klara, Frau	511

eine Conserven ohne

Das Blech ist rar. Darum die Conservenbüchsen sofort reinigen und zur Wiederverwertung zurückgeben. Ihr Lieferant vergütet Ihnen für: ²/₁ Büchsen 8 Rp.

Tschieder Johann

⁶/₄ Büchsen 6 Rp.

1/1 Büchsen 5 Rp. 1/2 Büchsen 3 Rp. (nur hohe)

Conservenfabrik benzburg



Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Johann de Giacomi

Hotel Albana, St. Moritz

am 6. Januar nach kurzer Krankheit im Alter von 78 Jahren in die ewige Hei-mat abberufen wurde.

Wir biften Sie, dem verstorbenen Mitglied ein ehrendes Andenken zu

Namens, des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident: Der Zentralpraside

zung der Steuer auf den Gast abzusehen. Anderseits ist es dem Hotelgewerbe nicht möglich, bei den an und für sich schon an der unteren Grenze liegenden Preisen weitere Belastungen — und wenn sie im Einzelnen betrachtet auch noch so gering wären — aufdaseigene Unkostenkonto zu übernehmen. Die für Betriebe und Gäste zweckmässigste Lösung liegt in der im Preis einkal-kulierten Übertragung auf den Konsumenten. Dieses System ist bereits bei den behördlich bewilligten Heizungs- und Teuerungszuschlägen angewandt worden, die mit Wirkung ab 1. November 1941 als für unsere Mitglieder obligatorisch erklärt wurden. Auf der namlichen Grundlage sollen auch die kommenden Frühjahrs- und Sommerpreise ermittelt werden, indem neben der Teue-rung auch der Umsatzsteueranteil in die vorzunehmenden Preiskorrekturen einbe-

Die Sektionen sind vor Jahresschluss auf dem Zirkularweg ersucht worden, zu den ihnen unterbreiteten Vorschlägen Stellung zu nehmen. Um die neuen Saisonpreise rechtzeitig der behördlichen Genehmigung unterbreiten zu können, sind die Sektionen dringend gebeten, den Termin für die Stellungnahme einzuhalten.

Kleine Chronik

Ein Haus des Verkehrs in der Schweiz

Im Jahre 1947 werden die schweizerischen Eisenbahnen ihre Jahrhundertfeier begehen kön-nen. Auf diesen Anlass hat sich bereits eine Studienkommission für die Schaffung eines

Fachkurs für Hoteliers 19, bis 21, Januar 1942 in Lausanne

Für diesen ersten Fachkurs sind die Anmeldungen sowohl für den ganzen Kurs als auch für einzelne Referate in sehr erfreulicher Zahl eingegangen. Da besonders auch die Behandlung der Küchenfragen grossem Interesse begegnet, ist eine Unterteilung der umfangreichen Materie und deren Bearbeitung durch zwei Referenten vorgesehen worden.

Das Programm erfährt demzufolge für Dienstag-Morgen, den 20. Januar folgende Ergänzung:

9.00—10.30 Menugestaltung und Menuvorschläge: R. Mojonnet, Mon-

10.30—12.00 Die Kalkulation im Küchenbetrieb: E. Vogt, Basel.

Die Teilnehmer am ganzen Kurs werden nochmals ersucht, sich in den Hotels von Lausanne voranzumelden und dabei zu bemerken, dass sie Kursbesucher sind.

"Verkehrshauses der Schweiz" in Zürich gebildet, der führende Persönlichkeiten im Verkehrswesen angehören, und die ausser dem Bau eines schweizerischen Verkehrsmuseums auch die Veranstatung von Wanderausstellungen vorsieht. Auch wird an die Herausgabe eines umfassenden Werkes über die Geschichte des schweizerischen Eisenbahnwesens gedacht.

Anmeldung umsatzsteuerpflichtiger Bezüge von Urproduzenten

won Urproduzenten

Wie seinerzeit bekanntgegeben, entsteht auch für den Hotelier eine direkte Umsatzsteuerpflicht, wenn während eines Kalenderviertelahres insgesamt für mehr als Fr. 2500.—Erzeugnisse der inländischen Urproduktion von Lieferanten bezogen werden, die selbst nicht Grossisten sind. Die Pflicht zur Anmeldung besteht in jedem Falle, da diese Bezüge den vorgenannten Betrag überschreiten, gleichviel ob es sich um steuerfreie oder steuerpflichtige Waren handelt. Dazegen beschränkt sich selbstverständlich die Besteuerung nur auf jene Erzeugnisse der unländischen Urproduktion, die nicht zu den von der Steuer ausdrücklich befreiten Lebensmitteln zählen. Die Steuer beträgt 3 Prozent.

Da das vierte Quartal 1941 als erste Umsatzsteuerperiode galt, so hat die Anmeldung in den darauffolgenden 15 Tagen zu erfolgen. Sie ist an die Eidg. Steuerverwaltung, Sektion Warenumsatzsteuer in Bern zu richten. Da die Frist am 15. Januar abläuft, so sind Anmeldungen, die bisher unterlassen wurden, ohne Verzug nachzuholen.

Aufführungsrechte

Aufführungsrechte

Unter Hinweis auf unsern Artikel in Nr. 48/1941
machen wir auf Wunsch der Direktion der "Suisa"
unsere interessierten Mitglieder darauf aufmerksam, dass die "Suisa" letzter Tage an die Inhaber von Gaststätten ein Zirkular gerichtet hat
mit der Aufforderung um Lieferung der Unterlagen für die Ausstellung der Ermächtigung zur
Aufführung von Musikstücken in ihren Betrieben.
Wir möchten hiermit die Interessenten zur Vermeidung von späteren Schwierigkeiten dringend
bitten, die gewünschten Angaben sofort zu liefern. Wo es nicht möglich sein sollte, jetzt schon
für das ganze Jahr zum voraus die genaue Zahl

Kriegswirtschaftl. Massnahmen und Marktmeldungen

Rationierung von Seifen-und Waschmitteln

(Januar-März 1042)

Den neuesten Erlassen der Sektion für Chemie und Pharmazeutika betr. Rationierung von Seifen und Waschmitteln aller Art für die Monate Januar, Februar und März 1942 entnehmen wir u. a. folgendes:

Für die Monate

wir u. a. folgendes:
Für die Monate Januar, Februar und März
1942 wird den unter den Begriff "kollektive
Haushaltungen" fallenden Betrieben pro Monat
in Prozenten des durchschnittlichen Monats
bezuges im Stichjahr folgende Ration zugeteilt:

Hotels 40%, Stichjahr 1940. Saisonbedingte Mehrzuteilungen und Vorbezüge sind auf die spätern Monatsquoten zu verrechnen.

Restaurants 30%, Stichjahr 1940.

Tea-Rooms, Erfrischungsräume, Bars und ähnliche Betriebe 20%, Stichjahr 1940.

Pensionen und ähnliche Betriebe, Institute, sowie Anstalten 20%, Stichjahr 1040. Für das Waschen der Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche haben diese Betriebe einen Teil der Seifenkar-ten der Gäste, resp. der Inassesn zu verlangen. Spitäler 80%, Vergleichsjahr 1940.

Badeanstalten:

a) Heilbäder und Badeanstalten unter ärzt-licher Leitung 50%, Stichjahr 1938; b) gewöhnliche Badeanstalten (Hallen- und Wannenbäder) 30%, Stichjahr 1938.

Wäschereien 10%, Stichjahr 1938. Für den weitern Bedarf ist die Wäscherei berechtigt, höch-stens 10 Einheiten pro kg Trockengewicht der Wäsche zu verlangen.

stens 10 Einheiten pro kg Trockengewicht der Wäsche zu verlangen.

Hotels, Restaurants und andere Betriebe, die ihre Wäsche schon im Stichjahr ausgegeben haben, erhalten auf Grund ihrer Zuteilung als Grossbezüger keine Einheiten für Waschzwecke und sind somit nicht in der Lage, solche an Wäschereien abzugeben. In solchen Fällen sind die betr. Grossbezüger berechtigt, die entsprechenden Einheitenzuteilungen (höchstens to Einheiten pro kg Trockengewicht der Wäsche) bei den kantonalen Kriegswirtschaftsämtern, resp. bei den Gemeindestellen anzufordern. Diese Abgabe darf jedoch nur auf spezielles Gesuch hin erfolgen, wobei die Angaben des Gesuchsstellers mit Fakturen der Wäscherei, aus denen das Gewicht der Wäsche hervorgeht, zu belegen sind. Es steht den Kantonen frei, die Abgabe dieser Coupons nicht an die einzelnen Kunden der Wäschereien, sondern monatlich an die Wäschereien selbst vorzuden.

nehmen. Im letzteren Falle darf die Zuteilung jedoch nur auf ein spezielles Gesuch der Wäsche-rei hin erfolgen, wobei die Angaben durch Rech-nungskopien und Bestätigung der Kunden zu beungskopien egen sind.

Zuteilungen bei militärischen Einquartierungen. In Fällen militärischer Einquartierung in Hotels, Pensionen oder bei
Privaten hat der Quartiermeister oder Furier
der betr. Truppe eine Bescheinigung über die Anzahl der Logiernächte getrennt nach Unterkunft
in Betten und Kantonnementen auszustellen.
Die Quartiergeber sind berechtigt, unter Vorweisung der militärischen Bestätigung bei dem
Kanton eine zusätzliche Zuteilung anzufordern.
Es dürfen höchstens die folgenden Zuteilungen
vorgenommen werden:

Pro Logiernacht: Unterkunft in Betten =

Pro 100 Logiernächte: Unterkunft in Kantonnementen (Stroh) = 50 Einheiten.

Der Rationierung unterliegen alle auf der Basis von Fettstoffen (pflanzliche und tierische Fette und Öle, Fettsäuren, Fettalkondlund Fettsäurekondensationsprodukte, Harze, Harzöle, Harzsäuren und dergleichen) hergestellten Produkte.

Von der Rationierung ausgenommen sind: Einweich-, Bleich-, Spül- und Entfettungs-mittel mit einem Fettgehalt von höchstens 1%, Scheuer-, Putz- und Reinigungsmittel, die einen Fettsoffgehalt von höchstens 3%, aufweisen und Fettstoffgehalt von höchstens 3% aufweisen und mindestens 30% an wasserunlöslichen Scheuerbestandteilen enthalten. Ersatzputzmittel mit einem Fettstoffgehalt von höchstens 1%. Fettfreie Saponin-Produkte (Panamarinde und dergleichen), kalzinierte und kristallisierte Soda, sowie Bleichsoda. Kosmetische Produkte (unter Ausschluss von Toiletten- und andern Seifen), Zahnpasta, Medizinalseifen.

Die Grossbezügercoupons der Serien S4, S5, S6 können durch den Konsumenten gegen rationierte Ware vom ersten Tage der Rationierungsperiode bis zum 5. des auf diese Rationierungsperiode folgenden Monats eingelöst werden

Preisabschlag auf vegetabilischen Speisefetten

In Abänderung der Verfügung Nr. 496M hat die Eidg. Preiskontrollstelle die bisherigen höchstzulässigen Preisaufschläge für Kokosfett rein, Kokosfett mit 10% und mit 15% Butter, sowie für gemischte Speisefette mit Wirkung ab 1. Februar 1942 um 10 Rappen per kg gesenkt.

der Tage mit Musik zu nennen — dieser Fäll dürfte ziemlich oft vorkommen — empfehlen wir die Angabe einer Mindestzahl mit dem Vorbehalt einer späteren Ergänzung.

Wir erwähnen noch besonders, dass diejenisem Mitglieder, die innert zehn Tagen vom Zirkularempfang an antworten und nachber den Ermächtigungsvertrag innert zehn Tagen nach Zustellung unterzeichnet zurücksenden, Anspruch auf einen Extrarabatt von 10% erhalten, abgesehen vom normalen Rabatt von 10% als Verbandsmitglied.

Aus den Sektionen

Hotelier-Verein Thun und Umgebung

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn E. Bütikofer, hielt der Hotelier-Verein Thun und Umgebung am 9. Januar im Hotel Falken

in Thun eine Vereinsversammlung ab, namentlich zur Besprechung der Frühjahrs- und Sommerpreise 1942, wie dies der Zentralvorstand durch ein kürzliches Zirkularschreiben gewünscht hatte. Die Versammlung war ausserordentlich zahlreich besucht, speziell auch von der Seeseite her. Besonders begrüsst wurde die Anwesenheit des Ehrenmitgliedes, Herrn A. P. Boss vom Hotel Spiezerhof in Spiez.

Die Diskussion über die Preisfrage wurde sehr stark benützt. Im Gegensatz zu der Ansicht des Zentralvorstandes war die grosse Mehrheit der Versammlung der Ansicht, der notwendige Teuerungszuschlag zu den Pensions- und Zimmerpreisen müsse wie letztes Jahr dem Grundpreis zugeschlagen werden. Sozusagen einstimmig beschloss die Versammlung, dem Zentralverein einen festen Zuschlag von Fr. 1.— zum Pensionspreis und von Fr. —50 zum Zimmerpreis vorzuschlagen. Mit grösserem Mehr wurde ebenfalls beschlos-

Mit grösserem Mehr wurde ebenfalls beschlos-sen, auf eine Präsidentenkonferenz oder ausser-

Papier-Servietten Serviettentaschen

Lunchpapier, Lunch-Säcke

Napperons Tischdeckpapier

VORMALS KOCH & UTINGER CHUR

REVUE-INSERATE halten Kontakt mit der Hotellerie!

A VILLARS

U.B.KOCH

Pension de famille

Bonne petite maison avec tout confort et marchant bien. Ecrire sous chiffre F.P. 2643 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.



MAGGI^s WÜRZE

ist unbegrenzt haltbar und auch heute noch

unbeschränkt erhältlich.

Sie leistet gerade jetzt, wo die Zutaten mangeln und dennoch schmackhaft gekocht werden muss, unvergleichliche Dienste. Sie hebt den Geschmack der Suppen und Saucen und zahlreicher anderer Gerichte.

Maggi's Würze unentbehrlich!

Tüchtiger Chefkoch

in allen Teilen der Küche bestens versiert. sucht Jahres- od. Dauerstelle Spätere finanzielle Beteiligung nicht aus-geschlossen. Offerten unter Chiffre E. T. 2670 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

KOCHLEHRLING

gesucht in grösseren Gasthof Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.
Offerten sind zu richten unter Chiffre

Kulinarischer Fachmann

Kúchenchei-Traifeur

internationale Kapszilit, sucht auf 1. März entsprechen-des Beitätgungsfeld in Hötel, Restaurant oder in an-deres Gebiet der Lebensmittleibranche. Bewerber ist reich an Ideen, initiativ, verfügt über ein eigenes Reper-toire auf forsterhittlicher wie ökonomischer Basis, streng serlös und zielbewusst. Öfferten sind erbeten unter Chiffe A. D. 2667 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2:

Hotel-Restaurant

mittlerer, gutgehender Betrieb, mit Seeanstoss, am Vier-waldstättersee. — Schriftl. Anfragen unter Chiffre K 32 L an Keller Annoncen, Luzern.



PROCAR A.-G.

Hotel-Restaurant im Berner Oberland sucht

Duo-Orchester

für Konzert und Dancing-Musik. Offerte mit Gehalts-ansprüchen bei freier Kost und Logis unter Beifügung von Referenzen unter Chiffre O. D. 2671 an die Schwei-zer Hotel-Revue, Basel 2.

Kaffeestube, Tea-Room oder Hotel-Pension (kleineres Geschäft) zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Diesbez. Offerten beliebe man zu richten unter Chiffre B. H. 2663 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



ordentliche Delegiertenversammlung zu verzichten, trotzdem von mehreren Seiten nahegelegt wurde, diese wichtige Frage doch in einem grösseren Kreise der Hotellerie zu besprechen.

wurde, diese wichtige Frage doch in einem grösseren Kreise der Hotellerie zu besprechen.

An die Behandlung der Preisfrage anschliessend, hielt Dr. M. Riesen vom Zentralbureau einen Vortrag über die rechtliche Verantwortlichkeit gegenüber Gast und Angestellten, über Versicherungsfragen und Steuerprobleme. Auch hiezu wurde die Diskussion nach dem Vortrag sehr eingehend benützt. Speziell praktische Fragen über die Verantwortlichkeit des Hoteliers gegenüber den Gästen wurden aufgeworfen. Ist beispielsweise der Hotelier verpflichtet, in den Zimmern oder sonstwo im Hotel die Gäste auf die Verantwortlichkeit bezüglich eingebrachter Sachen, Wertgegenstände, grössere Geldbeträge, aufmerksam zu machen? Das wurde verneint. Nach dem Gesetz ist das nicht notwendig. — Übernimmt der Hotelier für Restantantgäste, die im Hotelgang Kleider aufhängen, irgendwelche Verantwortlichkeit? Das wurde verneint, für den Fall, dass die Restaurantgäste ihre Kleider von sich aus aufhängen und der Hotelier damit nichts zu tun hat.

Bei der Zimmervermieterei wurde auf die

Bei der Zimmervermieterei wurde auf die neue- Vorschrift des Bundesrates aufmerksam gemacht, wonach es nun bei den Kantonen liegt, entsprechende Vorschriften aufzustellen, wozu sie ermächtigt sind. — Bezüglich Suisa wurde auf die neuen Autorgebühren verwiesen. Falls sich ein Hotelier darüber nicht auskennt, soll er sich an das Zentralbureau wenden.

Sich an das Zehtralbureau wenden.

Bei der Warenumsatzsteuer war man mehrheitlich der Meinung, dass sie in eine Preiserhöhung miteingeschlossen werden soll. Ein Mitglied machte aber darauf aufmerksam, dass beispielsweise auch kleinere Geschäftsleute, die

nicht als Grossisten in Betracht fallen und in-folgedessen keine Warenumsatzsteuer bezahlen müssen, abgesehen von den Werkstoffen, ihre Arbeitsleistungen verrechnen, was unzulässig ist. Sie bezahlen ja die Umsatzsteuer hiefür auch nicht. Der Hotelier muss sich derartige Rech-nungen umsomehr ansehen, weil er ja bisher von der Überwälzung der Umsatzsteuer Umgang ge-nommen hat. nommen hat.

mmen hat.

Zum Schluss wandte sich der Präsident nochls an die Versammlung mit dem Ansüchen
absolute Solidarität in diesen schweren
M. R.

Totentafel

F. Brugger †

In Luzern verstarb nach langer, mit grösster Geduld ertragener Krankheit unser früheres Mitglied Herr Franz Brugger-Brun vom Hotel Schlüssel. Der Trauerfamilie kondo-lieren wir herzlich zum Verlust, der sie betrof-fen hat.

J. de Giacomi †

In St. Moritz ist vergangenen Mittwoch im Alter von 78 Jahren Herr Johann de Giacomi, Besitzer des Hotel Albana, das älteste Mitglied unserer Sektion, von uns geschieden. Wenn der Verstorbene in den letzten Jahren auch nur noch wenig in die Öffentlichkeit trat und es, namentlich seit dem Tod seines Sohnes, Dr. jur. Hans de Giacomi, still um den alternden Herrn geworden

ist, wollen wir uns doch in Dankbarkeit seiner langjährigen Wirksamkeit als Vorstandsmitglied des Hotelier-Vereins und als Präsident desselben in kritischen Tagen, sowie als Mitglied des Kurvereins-Vorstandes von St. Moritz erinnern.
Von Beruf Lehrer, kam Herr de Giacomi in seinen jungen Jahren zuerst als Kontrolleur, in der Folge als Kassier und Chef de réception in den Quellenhof nach Ragaz und siedelte bei Eröffnung des Hotels Stahlbad in St. Moritz-Bad im Jahren 1894 als Chefbuchhalter nach St. Moritz über 1894 als Stahlbad. Als dessen langjähriger Direktor hat er zusammen mit seiner ebenfalls sehr gegeschäftstüchtigen Frau dieses Haus glänzend gerührt und ihm einen ganz ausgezeichneten Rufzu schaffen gewusst. Es war ihm vergönnt, den Aufstieg von St. Moritz-Bad mur erstklassigen Weltkurort mitzuerleben und durch seine rege Tätigkeit und sein zielbewusstes, initiatives Arbeiten hat er persönlich unentwegt an der Entwicklung von St. Moritz-Bad migewirkt.

Als sich der Schwerpunkt der Sommersaison mit dem Bau moderner Häuser mehr und mehr nach St. Moritz-Dorf verlagerte, übernahm der Verstorbene auf eigene Rechnung das Hotel Albana im Dorf. Auch in diesem Unternehmen verstand er es, sich in kurzer Zeit eine treue Kundschaft zu sichern und es zu einem blühenden Geschäft zu entwickeln. Trotz grossen geschäftlichen Erfolgen blieben aber auch Herrn de Giacomi die Sorgen und Enttäuschungen nicht erspart, den von den grossen Krisen, die der Platz St. Moritz seit dem ersten Weltkrieg durchmacht, blieb auch sein Haus nicht verschort.

sein Haus nicht verschont.

Der Trauerfamilie unser herzlichstes Beileid.

Büchertisch

Ferienberater der Schweizer Reisekasse

Unter dem Motto "Lebensfreude durch Win-tersport" hat die Schweizer Reisekasse an der Schwelle der Wintersaison ein Büchlein heraus-gegeben, welches sich als praktischer Ferien-ber ater ausgibt und als solcher die Orientierung und das Pläneschmieden über die zahlreichen Win-terferienmöglichkeiten in der Tat bedeutend er-leichtert.

leichtert.

Dieser Führer enthält, neben den durch die Reisekasse geschaffenen Erleichterungen, zweckmässige Angaben über die durch jeden einzelnen Ferienort gebotenen Besonderheiten, nach den sieben typischen Wintersportregionen geordnet. Eine reichhaltige Ferienauswahl mit den Ferienarrangements "Alles inbegriffen" in 216 Hotels an 90 Wintersportorten steht den Teilnehmern zur Verfügung. Ein Verzeichnis orientiert über die Sonntagsbillettaxen nach den gebräuchlichsten Wintersportstationen.

Redaktion — Rédaction:
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi



Morgens, nachmittags oder abends, immer ist Sandeman Port ein willkommener Genuss.

Wir bitten

unsere Mitglieder, jeweilen für möglichst rasche Rücksendung des Offertmaterials besorgt sein zu wollen.

Stellen-Anzeiger No 3

Offene Stellen – Emplois vacants

Chiffre-Inserate	Mitglieder		Nichtmitglie	der	
bis zu 4 Zeilen	Spesen extra	Mit	Unter	Chiffre	
werden berechnet	berechnet	Adresse	Schweiz	Ausland	
Erstmalige Inserti-	on Fr. 3.—	Fr. 4	Fr. 5	Fr. 6	
Jede ununterbrock Wiederholung		Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 4.50	
Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag be- rechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.					

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Buchhalter (evtl. Buchhalterin) für Grossbetrieb in Jahresstelle gesucht. Nur bestausgewiesene Bewerber wollen Offerten einreichen mit Altersangabe, Lohnanspruch, Bild und Zeugnis-abschriften unter

Bureausekretärin, zuverlässige, versierte, zu sofortigem Eintritt in Jahrestelle in Davos (Heilstätte mit 100 Betten) gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1273

Restauranttochter, tüchtige, selbständige und sprachenkundige, für Vertrauensposten in erstklassig geführten Jahresbetrieb gesucht. Hotel Storchen, Schönenwerd. (1271)

Stellengesuche – Demandes de Places

Bis	zu 4	Zeilen.	_	Jede	Mehrzeile	50	Cts.	Zuschlag.
						Schv	veiz	Ausland
Ers	tmalige	Insertio	n (bis	zu 4	Zeilen)	Fr. 3	3.—	Fr. 4
Jed	e unun	terbroch	ene W	iederh	olung	Fr. 2	2.—	Fr. 3
beza	hlung	erforderli	ch	Koster	freie Einza	hlur	g in d	en.Voraus- er Schweiz r Mandat.
					nserat-Chi			ügen

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau & Reception

Sekretär-Stütze der Direktion, 25 J., in allen Teilen des Faches versiert, sprachengewandt, sucht per sofort passenden Wirkungskreis. Beste Zeugnisse, erstäk Referenzen. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter Sekretärenden unter Sekretärvolnitär, der mit bestem Erfolg die Lehre als Koch beschet Sekretärvolnitär, der mit bestem Erfolg die Lehre als Koch besche Sekretärvolnitär, der mit bestem Erfolg die Lehre als Koch besche Sekretärvolnitär, der mit bestem Erfolg die Lehre als Koch besche Sekretärvolnitär, der mit bestem Erfolg die Lehre als Koch besche Sekretärvolnitär der Sekretärenden der Sekretären der Sekre

Stitze der Direktion, fach- u. sprachenkundiges Fräulein, im Betrieb allseitig erfahren, übernimmt selbständigen Ver-trauensposten als Stütze der Leitung in Jahresbetrieb. Erstklassige Referenzen. Offerten unter

Salle & Restaurant

Barmaid, 26 Jahre, sprachenkundig, sucht auf 1. März 1942 gute Chiffre 394 Stelle. Churre 357

Buffetdame, junge, tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht Vertrauensposten. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre 393

Demi-Chef, deutsch, franz., ital. sprechend, sucht S Hotel oder Restaurant. Eintritt sofort. Offerten unt

Tille de salle-restaurant, capable, libre de suite, cherche place de confiance, de préférence Suisse française ou Valais.
Offres Peyer, Avenue Rambert IV, Lausanne.
Galfochter, II, fachticheit juud zuverlässig, sucht Postent zu annehmen. Offerten uniet auch Stelle als Sall-Restauranten.
Chiffre 398
Caallochter, sub-liviade une de la Callochter Chiffre 398
Caallochter, sub-liviade une such Selle als Sall-Restauranten.

Sallochter, I., fachlichtig und zuverlassig sucm Forenbaldigem Eintritt. Würde auch Stelle als Saal-Restaurantochter
annehmen. Offerten unter

Saaltochter, selbständig und gewandt, sucht Stelle. Gute Referenzen. Postfach 812, Solothurn, Hauptbahnhof. (327)

Serviertochter, 20jährige, ehrliche, freundliche, deutsch und
französisch sprechend, sucht Stelle in gangbares, seriöses
Restaurant auf 15. Januar. Welschland, Neuenburg bevorzugt.

Cuisine & Office

A lleinkoch oder auch Mitarbeiter, entremets-pätisseriekt sucht Saison- oder Jahresstelle. Lohn nach Überein Chiffr

Chefköchin, tüchtige, erfahrene, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 388 Constitution of Stelle. Offerten unter

Koch, aus der Lehre, tüchtig, Deutsch, Französisch, Italienisch, sucht Jahres- oder Saisonstelle per sofort in bessers Hotel als Commis oder Aide de cuisine. Gute Zeugnisse. Militärfre inference in the steller in the stel

als Commis oder Aide de cuisine. One Zeugusson.

Chiffre 375

Koch, junger, sucht Stelle. Gute Referenzen vorhanden. Offerten
erbeten an J. Kindlimann, Koch, Meiringen.

(401)

Küchenchef, jüngerer, tüchtiger, sowie sparsamer Arbeiter, winscht auf kommendes Frühjahr Jahres- oder gute Zwei-saisonstelle (Sommer- und Wintersaison). Beste Referenzen zu Diensten.

Loge, Lift & Omnibus

A uslandschweizer, 27j., 4 Spr. sprech. sucht Jahresstelle in erstkl.
Hotel als Liftier, Postmann oder Nachtconcierge, Chiffre 396 Conducteur, Portier-Conducteur evtl. Alleinportier, 31j., solid, selbst, tücht, 4 Hauptspr. sucht Saison- od. Jahresstelle. Eintrit ab 15. Febr. Zeugn. z, D Postfach Ch. A. 18053, Interlaken. (386) Nachtconcierge, Conducteur, Telephonist, 28jährig, sucht Stelle n. Übereinkunft. Deutsch, Franz., Englisch, erstkl. Zeugnisse und Referenzen.

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

Divers

Gouvernante-Buffetdame, tüchtige, selbständige, sprachen-kundig, sucht per sofort oder nach Übereinkunft Stelle. Offerten unter Chiffre 402 Jeune Suisse français cherche place comme apprenti cuisis ou sommelier en Suisse allemande. Chiffra Jou sommelier en Suisse allemande. Chiffre 403

Officemädchen-, Hausmädchenstelle gesucht, Mithilfe im
Zimmer und bei Reinigungsarbeiten, auf Mitte Februar/Anfang März. Offerten unter Chiffre 404

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz, Stellenvermittlung dienst "Hotel-Bureau" EL Telephon 27933 Gartenstrasse 112 BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdiensies Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst "HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue) adressieren. Eine Sendung kann

4814

dressieren. Eine Sendung kam mehrere öfferten enthalten.

Serviertochter, gut präsentierend, kl. Hotel, Arosa.

Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Graubünden.

Zimmermädchen, süchtige Lingere-Glätterin, Casseroller,

Sommersaison, erükl. Hotel, Vierwaldstätteriren.

Rubernamen, erükl. Hotel, Vierwaldstätteriren.

Rüchenmädchen, sötort, mittl. Hotel, Rheinfelden.

Küchenmädchen, sofort, som erükl. Hotel,

Hausbursche, sofort, kl. Hotel, Kl. Freiburg.

Tüchtige Serviertochter, Jahresstelle, Passantenhotel 40

Betten, Ostschweiz.

Chesicohin, Wintersaison, mittl. Hotel, St. Moritz.

Chesicohin, Wintersaison, mittl. Hotel, St. Moritz.

Gleschen Graubünden.

Hausmädchen, n. Übereink, Botel 60 Betten, Badeort, Aszg.

Hausmädchen, n. Übereink, Botel 60 Betten, Badeort, Azg.

Gereinsien, St. Hausmädchen, Hausmädchen, Alberten, St. Moritz.

Commis de cusine, Casseroliter, Officemädchen, 2 Zimmer
mädchen, Portier-Conducteur, Etagenportier, I. Saalicochter,

Saalicohter, Hausmädchen, Auf Febr., mittl. Hotel, Brabertie, Burchlausburschen, 2 Zimmer
mittl. Hotel, Brabertie, Brabertie, Brabertie, Merchlausburschen, 2 Zimmer
Mausbursche, Etagenportier, Anf. Febr., mittl. Hotel, Inter
lausbursche, Etagenportier, Ant. Febr., mittl. Hotel, Inter
lausbursche 4826 4848 4849

Hausbursche-tatgenputtes, nut. 1-200.

Generalgovernante, sofort, erstkl. Hotel, Jahresstelle.

Bureauvoloniärin, sofort, mittl. Hotel, Bern.

Bureauvoloniärin, sofort, mittl. Hotel, Bern.

Generalgovernante, sofort, erstkl. Hotel, Jahresstelle.

Bureauvoloniärin, sofort, die Jahresstelle.

Bureauvoloniärin, sofort, Hotel 40 Betten,

Berner Oberland. 4850 4852 4856

4860

| Suparez Zimmarmadchen, tüchtig, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
| Bureauvolontärin, tüchtige Saaltochter, Küchenmädchen, lange Saison, erstäl. Wintersporthotel, Graubünden.
| Sarviestochter für Café-Restaurant, sofort, Hotel 30 Betten, Rosen Sachweit, Cherter, Salbett, Sofort, Hotel 40 Betten, B. O. 1987. Potrior Hausbursche, I. Febr., mitt. Pasantenhotel, Basel. 1987. Potrior-Hausbursche, J. Febr., mitt. Pasantenhotel, Basel. 1987. Potrior-Hausbursche, J. Sarvier-Hausbursche, J. Sarvier-Hausburs

Hotel-Sekretär-

Kassier

Chef de récept.-

25jährig, Deutsch, Engl., Franz. u. Ital. perfekt in Wort u. Schrift, sucht passendes Engagement

auf 1. Febr. oder nach Übereink Offert. unter Chiffre J. S. 2665 ar die Hotel-Revue, Basel 2.

abe eine Stelle

auf das erste Inserat hin gefunden; rücken Sie es nicht mehr ein. So schreiben uns Stel-lensuchende oft.

Im Tessin zu pachten oder zu mieten gesucht

HOTEL

PENSION

Kaffeeköchin, Aide de cuisine, Casserolier-Hausbursche, Portier, Zimmermädehen, Obersaallochter, 2 Saalkochter, Saal-Restauratiochter, Lingder-Stopferin, Bademeisterin Bademidchen, April, mittelgr. Hotel, Badeeo,t, Aarg, Handwäscherin, sofort, mittl. Hotel, Interlaken. Angestellten-Zimmermädchen, sofort, erstkl. Hotel, Possin. Zimmermädchen, servicekundig, sofort, kl. Hotel, Arosa. Tüchtige Serviertochter, sprachenk, sofort, kl. Passantenhotel, Kl. Solothurn.
Zimmermädchen, Hüstmermädchen, Wäscherin-Lingère, Tüchtiger Telephonisi-Littler, sofort, erstkl. Hotel, Tessin. Sekretärvoloniär (oder Hilfssekretär), sofort, erstkl. Hotel, Fessin. Sekretärvoloniär (oder Hilfssekretär), sofort, erstkl. Hotel, Bern.

4918 4919 4920

Benn.
Alleinkoch, pätisseriek, tilchtige Oberssaltochtet, 2 SaalAlleinkoch, pätisseriek, tilchtige Oberssaltochtet, 2 Saaltilchter, Zimmermädchen, Alleinportier, Wascherin-Glättetilchtiger Chascur, Anf. Febr., mittelgr. Hotel, Aroas.
Tüchtiger Chascur, Anf. Febr., mittelgr. Hotel, Aroas.
Alleinportier, tichtige Saaltochter (selbständig), Saison
März bis Oktober, Hotel 40 Betten, Tessin.
Lingère-Aide femme de chambre, sofort, Hotel 70 Betten,
Genfersse. 4928 4931

4933 4934

смуже-тыки неимпе се chambre, stort, Hotel 70 Betten, Genfersee.
Tüchtige Sekretärin, für Réception, Journal und Kasse, sprachenk, Jahresstelle, mittl. Passantenhotel, Basel.
Casseroller-Hausbursche, Patr., Hüge, Liftier-Chasseur, Küchenbursche-Casseroller-Gott, erükl. Hotel, Bern.
Zimmermädchen, sprachenk., n. Übereink., mittelgr. Hotel, Genf. 4938 4939 4943

4946

Lehrstellenvermittlung:

4828 Saallehrtochter, AprillMai, Hotel 70 Betten, Aargau.
4871 Saallehrtochter, sofort, mittelgr. Hotel, Arosa.
4872 Saallehrtochter, J. Hotel 80 Betten, Badeort, Aargau.
4873 Saallehrtochter, Pabr., Hotel 80 Betten, Badeort, Aargau.
4838 Saallehrtochter, Pabr., Hotel 80 Betten, Oatschweiz.
4936 Kochlehrtochter (2 Jahre Lehrzeit), nicht unter 18 Jahren,
4830 Kochlehrtochter, März, Hotel 80 Betten, Oatschweiz.
4830 Kochlehrtochter, März, Hotel 80 Betten, Oatschweiz.
4830 Kochlehrting, April, kl. Zeassatenhotel, Aargau.

CESUCHT

per sofort, Frühling- oder Sommer-Saison

Allein- u. Etagenportiers Haus- und Kellerburschen Office-Küchenburschen Casserolier, Wäscher Commis de rang Kelinerlehrlinge Kochlehrlinge Liftier-Chasseurs

Zeugnisabschriften mit Bild an: HOTEL-BUREAU, BASEL, Gartenstrasse 112 (Plazierungsdienst des Schweizer Ho-telier-Vereins).

Sekretär-Journalführer

Gesucht

Ausführliche Offerten unter Chiffre S. J. 2669 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Koch

Geschäftsbücher

für Hotels

liefert prompt und billig

Zentralbureau Schweizer Hotelier-Verein, Basel 2

Gefl. Musterbogen verla

GESUCHT für erstklassiges Hotel im Tessin, für Mitte Februar:

1 Sekretär-Kassier-Kontrolleur

1 Etagengouvernante

Offerten mit Gehaltsansprüchen, nur prima Zeugnissen, Photo und Referenzen unter Chiffre H. T. 2854 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

►Hotel-Sekretärkurse **∢**

GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Zur gefl. Notiznahme!



Inseratenaufträge beliebe man an die Administration, nicht an die Redaktion, zu richten.

Grosses Stadthotel I. Ranges, sucht für sofort tüchtige, bestempfohlene

Stenodactylo-Sekretärin

pongenz. Alter 25—30 Jahre. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien u. Referenzen wolle man richten unter Chiffre S. S. 2672 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Buffetdame-Gouvernante

als Stütze des Patrons (Vertrauensposten) in kleines Hotel der Westschweis. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bedingungen, Phote und Altersangabe sind zu richten unter Chiffre V.P. 2659 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Papierservietten

Tischdeckpapier P.Gimmi & Co.

zum Papyrus, St. Gallen

Gesucht auf Ende Januar

Küchenmädden

Offerten sind zu richten ar Hotel Rebstock, Luzern Wenn Sie

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 15 janvier 1942

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Bâle, 15 janvier 1942

La part de l'impôt sur le chiffre d'affaires à la charge de l'hôtellerie

L'impôt sur le chiffre d'affaires est un impôt de consommation, c'est-à-dire que le fisc n'a jamais eu l'intention de le faire supporter uniquement aux producteurs ou aux intermédiaires auprès desquels il est prélevé par hasard. Conformément à l'arrêté fédéral, l'impôt sur le chiffre d'affaires est reconnu comme un élément supplémentaire des frais. C'est pourquoi le montant qui est effectivement prélevé par le fisc sur la valeur d'une transaction peut être transféré sur le consommateur sans autorisation spéciale du service fédéral n'ait pas fixé lui-même une marge maximum de majoration du prix de détail, marge qui englobe le dit impôt.

Le dit impot.

Le prix de détail, c'est-à-dire le prix de vente des prestations hôtelières se détermine en ajoutant au prix de revient la marge commerciale normale et le montant de l'impôt sur le chiffre d'affaires. Il est interdit de calculer une marge de bénéfice ou de frais sur le montant de l'impôt.

bénéfice ou de frais sur le montant de l'impôl.

Comme les denrées alimentaires et les produits nécessaires aux hôteliers pour héberger et traiter leurs clients sont soit exempts, soit soumis à un impôt de 2,5 ou 3%, il est très difficile de calculer le montant qui intervient pour chaque prestation particulière. En tous cas, il ne serait pas admissible de compter simplement à nos hôtes un impôt de 2% sur toutes les prestations que nous leur fourmissons. Notre service de renseignements économiques s'est efforcé d'examiner en détail quelle est la part de cet impôt qui est à la charge de l'hôtellerie.

l'hôtellerie.

Il a établi que le 80% des denrées alimentaires utilisées pour la cuisine sont soumises à l'impôt et que le 20% en sont exemptes. Comme la première catégorie de denrées alimentaires paie, lors de la livraison aux établissements hôteliers, un impôt de 2,5%, il en résulte une augmentation des frais de cuisine (uniquement pour denrées alimentaires, sans salaires de cuisine, ni combustible) d'environ 2%. Si l'on examine en outre la part de l'impôt par rapport aux recettes brutes pour fr. 100. — de recette brute générale, on paie fr. 1.51 d'impôt sur le chiffre d'affaires.

Il convient évidemment d'aiouter que la ré-

Il convient évidemment d'ajouter que la ré-partition de cet impôt sur chaque prestation est fort variable. La part de l'impôt est différente suivant qu'on la décompte sur le prix d'une chambre ou sur un repas et même pour les repas, elle varie suivant qu'on a utilisé plus ou moins de denrées exemptes d'impôt. Il en va de même pour les boissons chaudes ou froides. Il est donc pratiquement impossible, étant donnée la variété des éléments de frais qui interviennent dans le calcul du prix de vente des mets et des boissons, de déterminer la part exacte de l'impôt et, si on

voulait le faire, on aurait un volumineux cata-logue. Il faut donc estimer cet impôt au moyen d'une valeur moyenne que l'on peut fixer à 1,5% et, en fait, en utilisant ce taux on est très près, l'un dans l'autre, de la somme effectivement sup-portée par l'hôtelier.

l'un dans l'autre, de la somme effectivement supportée par l'hôtelier.

Comme on l'a déjà dit précédemment, il y a donc plusieurs raisons plausibles de renoncer à transfèrer directement cet impôt sur le consommateur, c'est-à-dire le client. Mais, vu les prix demandés dans les hôtels et les charges qui incombent déjà aux hôteliers, l'hôtellerie ne peut naturellement pas prendre cet impôt — si faible que soit la somme qu'il représente — sur son compte de frais généraux. La solution la meilleure pour les hôtes et l'hôtelier est donc de transfèrer l'impôt en l'incorporant au prix de vente. Ce système a déjà été utilisé et a été autorisé lors de l'application des suppléments de renchérissement et de chauffage qui ont été déclarés obligatoires pour tous nos membres et qui sont entrès en vigueur le 1er novembre 1941. Pour les mêmes raisons, on ne saurait donc trop recommander, pour les prix du printemps et de l'été prochain, de prévoir une majoration des prix qui tienne compte à la fois du renchérissement et de l'impôt sur le chiffre d'affaires.

une majoration du renchérissement et de l'impôt sur le confire d'affaires.

Au début de cette année, des circulaires ont été adressées aux sections en leur demandant de prendre position au sujet des futurs prix d'hôtels. Les sections sont donc priées de répondre dans le delai fixé pour que l'on puisse demander à temps les autorisations nécessaires pour appliquer les nouveaux prix.

Ranpelons encore à propos de l'impôt sur le

nouveaux prix.

Rappelons encore à propos de l'impôt sur le chiffre d'affaires que l'hôtelier est assiglétil et qu'il doit payer directement l'impôt au fisc quand, pendant une période fiscale, c'est-à-dire un trimestre, il se fait livrer par des fournisseurs autres que des grossistes, pour plus de fr. 2500.— au total de produits naturels de provenance suisse. Il est donc obligé de s'annoncer au moyen d'une déclaration écrite chaque fois que ces fournitures dépassent le montant précité, qu'il s'agisse de marchandises soumises à l'impôt ou qui en sont exemptées. Par contre, l'imposition ne concerne naturellement que les produits naturels de provenance suisse non exempts d'impôt. Le taux de l'impôt est de 3%.

de 3%.

Comme le dernier trimestre de 1041 était considéré comme première période fiscale et que la déclaration doit être adressée au plus tard 15 jours après l'expiration de la période fiscale au cours de laquelle les conditions de l'assujettissement ont été remplies pour la première fois, cette déclaration doit être envoyée sans retard à l'administration fiscale fédérale, section impôt sur le chiffre d'affaires, à Berne, le délai arrivant donc à échéance le 15 janvier.

Hôtellerie valaisanne

On sait que le Conseil d'Etat et l'Association hôtelière du canton du Valais avaient chargé en son temps le Dr H. Gurtner — auteur de l'ouvrage « Die wirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Hotelgewerbes (Rôle et importance économique de l'industrie hôtelière suisse), édité en 1939 par la Société suisse des hôteliers — de faire une enquête et une étude approfondie de la situation financière et du rendement économique de l'industrie hôtelière dans le canton du Valais. Cette étude a non seulement une importance régionale, mais une signification générale et nous croyons intéressant de nous y arrêter quelques instants, car le Valais, un des principaux cantons touristiques de notre pays, benéficie de beautés naturelles et d'un climat exceptionnel qui a favorisé l'éclosion de stations de villégiatures de tous genres. Il dispose en effet de 53a hôtels avec 17.610 lits répartis entre des lieux de séjours renommés en plaine, comme Sierre et Sion où l'on vient chercher le calme et le repos au printemps et en automne spécialement, de slations relais à la bifurcation de grandes voies de communications internationales comme Martjany, Brigue, une station climatique dont la réputation a dé passé nos frontières il y a quelques années comme Mantana et des grandes stations d'altitude et de montiagne, centres d'excursions, séjours de sports (etc., situés dans les plus pittoresques vallées qui aboutissent à la vallée du Rhône: Zermatt, Saas-Fee, Lötschethal, Crans, Champex, Champéry, Morgins, Finhaut, etc., etc.

Structure financière de l'hôtellerie valaisanne

valaisanne

Quelle est maintenant la structure financière de cette hôtellerie? Le Dr Gurtner estime qu'une somme de 116,5 millions est engagée dans l'appareil hôtelier valaisan et que les charges hypothécaires sont d'environ 35,3 millions. Les valeurs des installations sont approximativement les suivantes: terrain 5,5 millions, bâtiments 55 millions, mobilier 21,25 millions. Le problème de l'endettement par rapport à celui des Grisons, de la Suisse centrale et de l'Oberland bernois n'est pas trop grave. En effet, l'endettement hôtelier en Valais se maintient au-dessous de l'endettement moyen suisse. Seules les grandes stations d'étranger de Montana, Crans et Zermatt présentent un endettement viraiment excessif par rapport à ladite moyenne.

Etant données ces sommes engagées et les

Etant données ces sommes engagées et les installations mises à la disposition de la clientèle quelles ont été ces dernières années les *résultats*

oblenus.? Les statistiques partielles faites par la chambre du Commerce du canton, et les statistiques fédérales depuis 1934, ont permis de constater qu'au cours de ces 16 dernières années le nombre des nuitées a oscillé entre 700.000 et 1.000.000 et que leur moyenne peut être estimée à 840.000. Seules les années 1926, 27, 28, 29, 30, 37 et 38 ont été au-dessus de la moyenne. Le million de nuitées ne fut vraisemblablement atteint que pendant les années 1928 et 20. Toutefois, ces chiffres ne représentent pas tout à fait l'offre totale, puisqu'il faut tenir compte des dépenses effectuées par la clientèle. Mais la courbe des dépenses effectuées par la clientèle. Mais la courbe des dépenses suit en général la courbe des nuitées et ce n'est que pendant les années de prospérité qu'elle a été quelque peu supérieure (environ 20%).

Donc, en résuné, l'hôtellerie valaisanne groupe 533 hôtels avec 17,610 lits qui représentent une valeur d'installation de fr. 116.484.166 avec une charge hypothécaire de fr. 35,534.576. Pour courier complètement les frais, il faut annuellement 1.725,632 muitées, alors que dans le courant de ces 16 dernières années, la moyenne obtenue a été de 840.000. Le maximum atteint et d'ûment contrôle l'a été en 1937 avec 968.838 nuitées.

Calcul du rendement économique d'une station

Nous avons déjà eu l'occasion d'examiner, à propos du problème des prix minima, comment il fallait calculer le nombre de nuitées nécessaire à un établissement pour lui permettre de couvrir ses frais, de payer ses intérêts, de faire des amortissements et éventuellement de réaliser quelque bénéfice. L'étude du Dr Gurtner nous donne l'occasion d'approcher un exemple concret et de voir comment il établit ses calculs pour une station valaisanne.

comment il etablit ses carcuis pour une station valaisanne.

Prenons Crans comme exemple de calcul. Cette station compte 15 hôtels avec 626 lits. La valeur de construction des bâtiments s'élève à fr. 3,624,410 et la valeur du mobilier à fr. 1,266,448. Les bâtiments et le mobilier interviennent dans le calcul du rendement à cause des dépenses d'entretien et de renouvellement qu'ils occasionnent toujours. Si à ces chiffres nous ajoutons encore la valeur des terrains — ce qui ne concerne pas directement le calcul du rendement — nous obtenons une valeur générale de 5,3 millions, valeur à laquelle on peut opposer des dettes hypothécaires se montant à fr. 3,640-734. Si nous comptons avec un amortissement normal de ces constructions, des installations et du mobilier, et avec un intérêt de 5% sur les dettes, nous

arrivons au résultat annuel de fr. 182.040 pour les intérêts et fr. 224.460 pour les amortissements. Cette somme de fr. 406.500 doit pouvoir être obtenue annuellement par la mise en exploitation des hôtels.

tation des hôtels.

En 1937, Crans a compté presque 84.000 nuitées et n 1939 54.000 nuitées; nous trouvons ainsi que la part des frais fixes occasionnés par les bâtiments, les installations, le mobilier et les capitaux empruntés pour chaque nuitée, était en 1937 de fir. 4.85 et en 1939 de fir. 7.50.

Mais on ne peut faire ce calcul in globo pour tous les lits de la station et nous devons progresser tout à fait prudemment d'une catégorie de prix à l'autre. Nous avons à Crans:

24 lits au prix minimum de fr. 1.50, ce qui correspond à un prix de pension de fr. 5. correspond à un prix de pension de fr. 5.—

35 lits à 2.50 c. à d. 6.50 à 7.50 de pension

30 » à 3.— » 8.— à 9.— » »

35 » à 3.50 » 9.50 à 10.— » »

142 » à 4.— » 10.50 à 11.— » »

155 » à 4.50 » 11.50 » » »

80 » à 5.— » 12.— à 12.50 » »

70 » à 6.— » 14.— à 15.— » »

Les capitaux engagés et les capitaux empurtés, calculés par lit, sont différents dans les 8 classes calculés. Par lit, sont différents dans les 8 classes citées. Prenons la catégorie de fr. 4.—par lit, qui correspond à un prix de pension minimum de fr. 10.50 à 11.— Pour Crans, cette catégorie de prix comprend 142 lits. Les prais constants d'investissement s'élèvent en substance par lit à fr. 406.— pour les intérêts, et fr. 366.24 pour les amortissements. Cela fait par lit une charge annuelle de fr. 772.24 de frais fixes, provenant des capitaux investis.

Maintenant, ouvrons notre hôtel à l'exploitation; nous engageons notre personnel, nous veillons à ce que les locaux soient toujours propres et bien chauffés, nous logeons, nous traitons, nous distrayons nos hôtes. La mise en exploitation a créé ainsi de nouveaux frais constants. Ces frais sont identiques en moyenne, par lit, pour une même classe de prix de l'ensemble de l'hôtellerie suisse. Calculés pour l'année 1937, ces frais ont été les suivants: salaires: fr. 136.60, rais généraux d'exploitation fr. 346.20, entretien des bâtiments (4% p. a.) fr. 25.68, du mobilier fr. 23.78 (12%).

Nous constatons vinsi que les frais quasi fixes d'exploitation s'élèvent par lit à fr. 53.2.26 Le

Nous constatons einsi que les frais quasi fixes d'exploitation s'élèvent, par lit, à fr. 532.26. Le total des frais constants, les frais substantiels et les frais d'exploitation fixes s'élèvent donc mainte-

total des frais constants, les frais substantiels et les frais d'exploitation fixes s'élèvent donc maintenant à fr. 1.304.50.

Ces frais doivent être couverts par l'exploitation des hôtels et ils sont presque indépendants du nombre d'hôtes.

Les frais wariables d'exploitation, les dépenses de la cuisine et de la cave, sont, en moyenne suisse, pour cette classe de prix, de fr. 6.51 par nuitée. Lorsque, par exemple, en 1939, à Crans, chaque lit de la catégorie de prix que nous considérons fut occupé pendant 86 jours, les frais généraux variables se montent à 86 fois 6.51, soit fr. 360.— Si maintenant nous additionnons les frais fixes et les frais variables, nous obtenons la somme qu'il a coûté pour héberger un hôte pendant 86 jours; celle-ci est de fr. 1.865.— Notre hôte dépense, selon la moyenne calculée en Suisse pour cette catégorie de prix, fr. 16.50, soit pour le séjour de 86 jours fr. 1.420.—

Il résulte donc une perte de fr. 445.— par ld d'hôtel. Si les lits avaient été occupés pendant 186 jours, les frais avarient pu être couverts. Dans ces conditions, l'hôtelier est en état de payer ses fournisseurs, les salaires de ses employés et de verser un intérêt de presque 5% (il manquait 78 fr.) aux capitaux empruntés.

Mais quant aux amortissements indispensables, ils ne sont pas couverts, le capital propre de l'entreprise ne rapporte aucun intérêt et il n'est pas question de bénéfice pour l'hôtelier.

Résultats financiers pour le canton

Sur cette base et en considérant la movenne du canton, les années 1934, 1935, 1936 et 1939 n'ont permis de tirer de l'exploitation qu'un quart à un tiers des intérêts, mais rien pour les besoins de renouvellement.

*En 1937 et 1938, les intérêts étaient couverts d'une manière générale, mais l'amortissement ne pouvait se faire qu'à raison d'un dixième de la somme annuelle requise.

somme annuelle requise.

Ce rendement désastreux concerne un des éléments les plus importants de la fortune du Valais. Si nous capitalisons à 4%, le rendement annuel des impôts du canton, nous arrivons à peine à roo millions pour tous les biens imposables dans le canton; cependant rien que dans l'hôtellerie les placements se montent aujourd'hui à plus de 116 millions.

lerie les placements se montent aujourd'hui à plus de 176 millions.

Nous nous demandons maintenant si dans les années de prospérité, soit en 1928/29, les frais de revient ont été couverts. Si nous admettons que la moyenne des recettes dépassait de 20% celle de 1937, il n'est pas douteux que quelques stations trouvaient de quoi vivre. Il est probable que toutes ont couvert les frais d'exploitation et les intérêts des capitaux et que, en plus, elles ont fait quelque benéfice. Mais s'agissait-il vraiment d'un bénéfice? Outre 100 fr. pour les frais d'exploitation et les intérêts, il faudrait en moyenne, en Valais, pouvoir mettre de côté sans discontinuer 70 fr. pour le renouvellement des installations. Cela l'hôtellerie suisse n'a jamais été en mesure de le faire. Ce bescin de renouvellement, il n'en fut jamais tenu compte dans le calcul du prix de revient et ni l'hôteller, ni son bailleur de fonds, le banquier, n'ont étudié complètement ce problème. Le dédain qu'on a montré pour ces règles et relations économiques est la cause du malaise général de l'hôtellerie, de l'augmentation continuelle des établissements san égard aux possibilités effectives de rendement.

Nous parlerons ultérieurement des conclusions du Dr Gurtner quant aux méthodes à employer

Cours professionnel pour hôteliers

du 19 au 21 janvier 1942 à Lausanne

Les inscriptions pour ce premier cours professionnel pour hôteliers nous sont par-venues en nombre réjouissant, soit pour le cours tout entier, soit pour l'une ou l'autre des conférences. Comme les questions culinaires surtout, rencontrent un grand intérêt, on a prévu de diviser ce vaste sujet et d'en faire l'objet de deux exposés.

De ce fait, le programme du mardi matin doit être complété comme suit:

9.00-10.30 Composition et exemple de menus par M. R. Mojonnet, Montreux.

10.30-12.00 Le calcul des prix dans une ex-ploitation culinaire par M. E. Vogt, Bâle.

Les participants au cours sont encore instamment priés de s'annoncer à l'avance dans les hôtels de Lausanne et de spécifier qu'ils assistent à notre cours.

pour remédier à cette situation et pour assainir l'hôtellerie valaisanne. Une commission d'experts présidée par Dr H. Seiler a été chargée d'étudier le rapport du Dr Gurtner et de présenter au Conseil d'Etat du canton du Valais une requête préconisant diverses mesures pour sauvegarder les intérêts d'une industrie qui est un appoint considérable pour les populations montagnardes. Nous reviendrons également sur cette requête

Courrier fribourgeois

Indemnités militaires insuffisantes

On sait que les indemnités accordées pour le logement des militaires ont toujours été une des questions qui ont préoccupé le plus doulou-reusement l'hôtellerie. On se rappelle que pendant presque deux ans, alors que l'armée était complètement ou partiellement mobilisée, les hôteliers et les logeurs qui hébergeaient des militaires ont dû se contenter d'indemnités misérables, car cette question était réglementée par des prescriptions surannées qui dataient de 1885, après plus d'une année et demi d'efforts continuels et patients, une nouvelle réglementation est enfin intervenue à ce sujet. Mais dès que les tarifs ont été connus, ils ont été considérés par nous comme des tarifs purement minima qui n'étaient admissibles qu'à condition que les communes paient une contribution supplémentaire. Nous reviendrons d'ailleurs sur cette quescons une la base d'une enquête qui a été faite par un des membres du Comité de la nouvelle section fribourgeoise.

Nous voulons insister aujourd'hui sur un autre

non sur la base d'une enquere qui a cte l'atte par un des membres du Comité de la nouvelle section fribourgeoise.

Nous voulons insister aujourd'hui sur un autre aspect du problème et sur une question juridique soulevée par une aventure désagréable survenue dans ce domaine à un de nos hôteliers. Ce fait est un argument intéressant qui démontre une fois de plus combien ces indemnités consenties sont insuffisantes par rapport aux prestations que l'hôtelier est appelé à fournir et à la situation désagréable dans laquelle il se trouve parfois à l'égard de cette clientèle. En effet, les exigences des militaires qui logent dans les hôtels sont le plus souvent égales à celles de la clientèle ordinaire. L'on peut se demander ce qu'il en est par exemple de la responsabilité de l'hôtelier à l'égard des éflets apportés ? Vis-à-vis des hôtes habituels, les hôteliers sont responsables de toute destruction ou soustraction d'effets apportés par le domange est imputable au voyageur lui-même ou à des personnes qui l'accompagnent ou qui sont à son service. En est-il de même à l'égard des officiers qui logent dans un hôtel? On peut se poser la question puisqu'une partie du service, spécialement celui qui concerne l'entretien des effets personnels des officiers, est assuré non par les employés de l'hôtel mais par des ordonnances. Il est évident que de ce fait le contrôle des objets échappe en grande partie à l'hôtelier et à son personnel. En outre, si à côté des employés de l'hôtel mais par des ordonnances. Il est évident que de ce fait le contrôle des objets échappe en grande partie à l'hôtelier et à son personnel. En outre, si à côté des employés de l'hôtel mais par des ordonnances. Il est évident que de ce fait le contrôle des objets échappe en grande partie à l'hôtelier de démontrer à qui la faute est imputable.

D'après le Code'des obligations l'hôtelier étant responsable, celui-ci devrait pouvoir se couvrir

putable.

D'après le Code des obligations l'hôtelier étant responsable, celui-ci devrait pouvoir se couvrir contre de tels dommages, soit par une assurance, soit par ses propres réserves, mais cela ne peut se faire évidemment que si des indemnités convenables sont payées pour la location des chambres. Or, cela est impossible avec les indemnités actuelles, surtout si l'on tient compte du renchérissement du coût de la vie survenu depuis. Il faut à l'avenir que les indemnités soient suffisantes pour couvrir de tels risques.

A ce propos on ne saurait trop répéter que la

A ce propos, on ne saurait trop répéter que la Confédération n'a pas accordé les indemnités prévues dans les Instructions pour l'administration de l'armée en service actif dans le but de libérer les communes de toute contribution supplémentaire. Comme nous le discons plus haut, nous reviendrons ultérieurement sur les tarifs qui devraient être payés et qui le sont d'ailleurs dans certaines villes.

Divers

Autorisation préalable pour l'ouverture d'exploitations

Certaines personnes ont été étonnées de voir que l'arrêté fédéral du 1er avril 1941 soumettant l'ouverture d'exploitations appartenant à l'in-dustrie, aux arts et métiers et au commerce à nne autorisation préalable ne s'appliquait pas à l'hôtellerie

Il convient de souligner à ce sujet que cet arrête n'avait pas pour but la protection économique des diverses branches d'industrie, mais visait à sauvegarder et à épargner, autant que possible, les matières indispensables à la défense nationale et à l'approvisionnement du pays. C'est pourquoi cet arrêté concernait surtout les C'est pourquoi cet arrêté concernait surtout les entreprises occupées à la fabrication ou la transformation des métaux, des textiles, du bois, du papier, du cuir, du savon et des produits à lessive ainsi que celles vendant ou transformant des denrées alimentaires telles que: boucheries et charcuteries, boulangeries et pâtisseries, mou-

Cet arrêté ne concerne pas l'hôtellerie, car l'autorisation préalable pour l'ouverture de nouvelles entreprises hôtelières fait l'objet d'une réglementation spéciale qui poursuit non seulement un but d'économie de guerre, mais qui est aussi une mesure de protection économique.

A l'institut d'études touristiques de Berne

conseil d'Etat du Canton de Berne a désigné la commission de surveillance de l'institut d'études touristiques de l'Université de Berne. Ont été élus: M. le Dr Volmar, professeur, président, et MM. Dr Homberger, professeur, président, et et l'autre général des PTT, Dr H. Seiler, président de la SSH, et le Dr Gajner, conseiller d'Etat.

L'hôtellæier.

L'hôtellerie apprendra avec satisfaction qu'elle est représentée par le président de notre Société au sein de cet institut scientifique. On ne pouvait mieux assurer la liaison nécessaire entre la théorie et la pratique.

Office vaudois du tourisme

Le comité de l'Office vaudois du tourisme s'est réuni à Lausanne à la fin de l'année 1941 et a pris diverses mesures d'organisation interne, rendues nécessaires par l'adoption de ses nouveaux statuts. Il a établi la liste des associations et des entreprises de transnorts per air consciunts. et des entreprises de transports par air, par eau, par rail et par la route, qui seront invitées à se faire représenter au conseil général du nouvel office. Il a décidé d'intensifier dès le printemps prochain la propagande en Suisse allemande.

Le comité a examiné le projet de nomen-clature des «régions touristiques» établi par l'Office central suisse du tourisme et pris di-verses décisions relatives à la propagande, no-tamment en ce qui concerne Zurich, où il espère faire une réclame importante.

Nécrologies

† L. Gaille

A Couvet vient de mourir brusquement dans sa 41e année M. L. Gaille, hôtelier, propriétaire de l'Hôtel Central, une personnalité bien connue dans le val de Travers.

M. Gustave Junod, tenancier de l'hôtel de la Croix d'Or à Ballaigues, est décédé lundi des suites d'un mal insidieux, à l'âge de 63 ans. Il était fort connu dans la contrée, et même au delà, où l'on appréciait sa belle nature faite tout à la fois de franchise et de bonté.

Communication

Société des hôteliers de Montreux et environs

Les membres de la Société des hôteliers de Montreux et environs sont convoqués en

Assemblée générale extraordinaire jeudi 22 janvier à 21 h., à l'Hôtel Suisse L'ordre du jour comprendra:

- taxe de séjour en 1942;
 décisions à prendre au sujet des propositions du Comité central (prix de printemps et d'été);
- 3) Registre professionnel.

Droits d'exécution musicale

Nous référant à l'article qui a paru à ce sujet dans le nº 48 du 27 novembre 1941 de notre journal, et pour répondre au désir exprimé par la direction de la « Suisa », nous attirons l'attention des membres que cette question intéresse sur la circulaire qui leur a été adressé se derniers jours par la Suisa. Celle-ci leur demandait par cette voie de fournir les documents nécessaires pour recevoir l'autorisation de faire exécuter des morreux de musique dans leurs établissements recevoir l'autorisation de faire exécuter des mor-ceaux de musique dans leurs établissements. Pour éviter aux intéressés toute complication ultérieure, nous aimerions les prier instamment d'envoyer sans retard les renseignements de-mandés. S'il ne leur est pas possible de mentionner à l'avance pour toute l'année le nombre de jours de musique — et ce cas doit être assez fréquent-nous leur recommandons d'indiquer un nombre de jour minimum en se réservant de le compléter par la suite. de jour min par la suite

Nous insistons sur le fait que ceux de nos membres qui auront répondu dans les 10 jours après réception de la circulaire et qui auront renvoyé la convention d'autorisation signée dans les 10 jours après l'avoir reçue, bénéficieront d'un rabais spécial de 10 pour cent, outre le rabais normal de 10 pour cent consenti aux membres de notre Société.

FAVORISEZ...

de vos commandes les maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels

amiler 1 in Teppichen Linoleum Vorhang-und Möbelstoffen · maßgebend!



T¤T∞ - Würze

gewählt. Der Chef ist erfreut, denn er kennt die Marke Tex-Ton als Garantie für Qualität.

Suppen — gekörnte Bouillon — Trockensulze Fleischbrühe — Hühnerbouillon — Rosmarie

Haco-Gesellschaft A.G., Gümligen-Bern

Umständehalber per sofort oder später zu vermieten moderner, neuzeitlicher

Tea-Room

Privatpension

eignen. moderne Einrichtung: Officeraum, Kühlschrank, Backraum, Keller, Toilettenraum etc. Bescheid. Mietzins. Offerten unter Chiffre K 20130 Lz. an Publicitas Luzern.

Signal de Bougy

L'Hôtel-Restaurant du Signal est à louer. Maison ré-novée. Situation magnifique. Terrasse dominant tout le lac Léman. Grande salle pour sociétés. But de course. Se renseigner à Case Chauderon No 38246, Lausanne.



Die drei Spitzenprodukte von Arnold Dettling, Brunnen

Trotz zeitweiliger Schwierigkeit in der Materialbeschaffung sind

SURSEE - KOCHANLAGEN

immer noch Qualitätsnrodukte

Wir haben dafür gesorgt, dass wir auch heute unsere Apparate nur aus besten Bestandteilen bauen können. Auch Sie erhalten die den Anforderungen Ihres Betriebes angepasste Kocheinrichtung von der

SURSE A.-G. der Ofenfabrik Sursee

Aus freiwilliger Liquidation

preiswürdig zu verkaufen:

Eine grössere Anzahl

PYRO WURST

ut und haltle

WURSTFABRIH RUFF ZÜRICH

SCHLAFZIMMER

1 Billard u. runde Saaltische

Für Auskunft oder Besichtigung sich gefl. wenden an HOTEL THUNERHOF THUN.

Für die Wintersaison

Gemüsekonserven Früchtekonserven Fischkonserven

Hôtel=Restaurant

à vendre ou à louer à Yverdon Disponible tout de suite. Prix avantageux, facilités de paiement. — S'adresser sous chiffre P 404-1 Yv à Publicitas, Yverdon.



Hans Giger, Bern

Lebensmittel-Grossimport

ZELLSTOFF- UND PAPIER-SERVIETTEN

TISCHDECK- UND PLATTENPAPIERE TRINKHALME, ZAHNSTOCHER.

Verlangen Sie Muster und Preisliste durch Postfach 8386, Basel 21, oder Telephon 3 41 58.

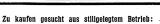
Tea-Room-Bar

Tea-Room environ 100—120 places OH Bar d'environ 60—80 places dans n'importe quelle ville. — Offres écrit chiffres P. 40.030 F. à Publicitas Fribourg.

rotem Stiel, Totallänge I Meter er Stück Fr. 1.—, gibt prompt ab

Hans Bieri, Gummweg, Steffisburg.





Eisen- oder Stahl-Gartenmöbel

ca. 6 Barsessel

Gefl. ausführliche Offerten unter Chiffre G. M. 2651 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.





Vermouth Bellardi

für die Schweiz: Produits Bellardi S. A., Bern